



Morgenstimmung im November 2021
Die Natur gibt uns viele schöne Momente!

Auswahl an Themen:

- Neuwahlen
Kreisgruppe / Ortsgruppen
- Toller Foto-Wettbewerb
- Für eine Zukunft ohne Atomkraft
- Schlussspurt Petition Lilienthalstraße
Bitte noch unterschreiben!
- Glosse Eidechse / Karikatur: ohne Worte
- Naturmobil 2021: wieder aufwärts 😊
- Kindergruppe Regensburg
- OG Kallmünz: Hutbergaktion
- Wanderungen von und mit Georg Luft
- Bio-Christbäume
- Termine & Alles Gute für 2022!





Von l.n.r.: Prof. Dr. Hubert Weiger (Ehrenvorsitzender des BUND und des BUND Naturschutz in Bayern), Raimund Schoberer, Franz Wartner, Dr. Susanne Stangl, Dr. Albrecht Muscholl-Silberhorn, Maria Lichtenauer, Franz Waldmann, Walter Nowotny, Petra Filbeck, Julia Sattler, Reinhard Scheuerlein (BN Regionalreferent Oberpfalz), Helmut Kangler, Dr. Harold Hirschberger / Foto: Karla Ron Ontiveros

BN Regensburg: Neuwahl des Kreisvorstandes und eines Ehrenvorsitzenden

Die Mitgliederversammlung des BN Regensburg hat am 09.11.2021 Dr. Peter Streck zum Ehrenvorsitzenden der Kreisgruppe gewählt und Raimund Schoberer als Vorsitzenden einer zwölfköpfigen Vorstanderschaft bestätigt.

Prof. Dr. Hubert Weiger, Ehrenvorsitzender des Bund für Umwelt und Natur in Deutschland (BUND) und des Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN) nahm die Ehrung vor.

Die BN-Kreisgruppe Regensburg setzt sich seit 49 Jahren in und um Regensburg für Natur- und Umweltschutz ein. Neben 50 Hektar eigener wunderschöner Naturflächen in Stadt und Landkreis setzt sie sich bei Politik, Verwaltung und in der Öffentlichkeit für die Energie-, Agrar- und Verkehrswende ein.

In der „Boom-Region Regensburg“ mit immenssem Flächenverbrauch und Verkehrsaufkommen unterstützen dieses Anliegen zwischenzeitlich über 8600 Mitglieder.

Raimund Schoberer stellte an Beispielen wie „Biotop Lilienthalstraße“ dar, dass es jetzt und nicht irgendwann und nicht zögerlich einen Richtungswechsel braucht, um nicht „gegen die Wand“ zu fahren. Die Grenzen müssen erkannt werden, damit unsere Lebensqualität erhalten bleibt. Der BN setzt sich wo immer möglich mit Wort, Schrift und Taten für den Erhalt einer intakten Umwelt ein.

Der Kassenbericht von Walter Nowotny zeigt, dass Corona sich stark auf den Einsatz des Naturmobiles ausgewirkt hat. 2021 konnten dank des großen Engagements von Dr. Angela Nunn und ihrem Team das Naturmobil wieder über 30 Einsätze durchführen.

Die anschließende Wahl des Kreisvorstandes zeigt den großen Rückhalt und Vertrauen bei den anwesenden Mitgliedern. Alle Vorstände werden einstimmig gewählt. Stellvertretende Kreisvorsitzende sind Hans Lengdobler und Dr. Albrecht Muscholl-Silberhorn.

Ehrung Dr. Peter Streck:

Prof. Dr. Hubert Weiger bedankt sich für die Einladung zu diesem denkwürdigen Tag. Er stellt heraus, dass Dr. Peter Streck 43 Jahre, davon 24 Jahre als 1. Vorsitzender und 19 Jahre als Stellvertreter den BN in Regensburg geprägt und nach außen entscheidend gewirkt hat. Weiger erinnert auch an sein Mitwirken im Forum Regensburg, mit dessen Engagement großes Unheil in Form einer konkret geplanten Stadtautobahn durch das Zentrum von Regensburg mit geplanter Kreuzung

im Bereich des heutigen Museums der Bayerischen Geschichte von der Stadt abgewendet werden konnte.

Er betont auch die tatkräftige Unterstützung durch seine Frau Janna Streck.

Prof. Weiger hebt das zweibändige Werk von Dr. Streck hervor, in dem dieser in außerordentlicher Weise über die Aktivitäten der KG Regensburg berichtet. Dieses Werk ist in dieser Form in Bayern einmalig im BN. Dr. Peter Streck war mit großem persönlichem Einsatz und Mut am Werk, er musste sich aber auch mit Niederlagen abfinden. Dazu gehört etwa der Verlust des Donauaufers Altwassers durch den Donauausbau. Der Widerstand im Landkreis Regensburg gegen den Donauausbau hat aber letztendlich auch den Weg bereitet, dass der 70 km lange Donauabschnitt von Straubing bis Vilshofen gerettet wurde.

Prof. Weiger erinnert auch an die großen Kämpfe, die im Raum Regensburg geführt wurden, wie gegen die Regentalautobahn oder die WAA. Dr. Peter Streck hat auch über Regensburg hinaus Naturschutzgeschichte geschrieben. Ohne ihn gäbe es die Landesgeschäftsstelle des BN in Regensburg nicht. Große Verdienste erwarb sich Dr. Streck bei der Zusammenführung des Bund Naturschutz in Bayern mit der bundesweiten Organisation BUND.

Dr. Peter Streck wird einstimmig zum Ehrenvorsitzenden der Kreisgruppe Regensburg gewählt.

Peter Streck berichtet als neu gewählter Ehrenvorsitzender, dass ihm im Rückblick besonders wichtig ist:



Von l.n.r.: Dr. Peter Streck (Ehrenvorsitzender BN KG Regensburg), Janna Streck, Prof. Dr. Hubert Weiger, Raimund Schoberer

1. Die Sicherstellung des ökologisch wertvollen Hutbergs bei Kallmünz. Es handelt sich um ein repräsentatives Beispiel für ein Juratrockenrasenbiotop. Die BN-Fläche ist Teil des Naturschutzgebietes Hutberg und konnte 2020 dank vieler Spender durch den Kauf eines Ackergrundstückes nochmals um 1,4 Hektar vergrößert werden.
2. Die Begrenzung des Kalkabbaus im Norden von Regensburg und die Sicherung eines wertvollen Teils als NSG. Viele Vereinigungen, sozusagen als Koalition für die Natur, haben daran mitgewirkt.
3. Die Sicherung des Standortübungsplatzes Oberhinkofen alias Frauenholz durch die DBU. Herr Hubert Weinzierl musste zunächst dazu gedrängt werden. Das Verfahren dauerte dann nur zwei Jahre statt Jahrzehnte, wie sonst bei Naturschutzgebieten leider üblich. Das Frauenholz ist mit rund 500 ha die größte Naturerbefläche der DBU in Bayern.
4. Die Renaturierung eines Teils der Mariaorter Insel. Initiator ist Raimund Schoberer. Viele Helferinnen und Helfer haben an diesem Projekt mitgewirkt.

Zu Recht wurde diese Maßnahme mit dem Bayerischen Biodiversitätspreis 2020 ausgezeichnet.

Vortrag Prof. Hubert Weiger

Hubert Weiger schließt die Versammlung mit einem Vortrag zum „Pfadwechsel jetzt“. Klimakrise und Artensterben erfordern ihn auch vor Ort. Der Hinweis auf die Knappheit von Naturgütern stößt immer noch bei vielen auf Unverständnis. Aber das ist die Realität: Wir haben nur eine Erde!

Die Natur ist nicht kaputtzumachen, aber die Spezies Mensch. Die Erderwärmung ist die zentrale Gefahr für Homo sapiens. Rund 2 Milliarden Menschen werden dadurch ihren Lebensraum verlieren. Wir stoßen an planetare Grenzen. Der Verlust der Biodiversität ist nach Prof. Weiger dramatischer als die Klimakrise. Das ist noch nicht ins öffentliche Bewusstsein vorgedrungen. Eine Fahrt durch Deutschland gleicht mittlerweile einem Gruselkabinett, wenn man überall die vielen abgestorbenen Bäume sieht.

Die Vielfalt der Natur ist die Voraussetzung für unser Überleben. Das erfolgreiche Artenschutzbegehren hat belegt, wie stark die Menschen sich dafür interessieren.

Auch Deutschland ist nicht nachhaltig, die Ziele sind oft weit davon entfernt erreicht zu werden. Prof. Weiger nennt beispielhaft Klimaschutzziele, die ökologische Gestaltung der Landwirtschaft, den Stopp des Artenverlustes, die Erhöhung des Ökolandbaus auf 20 % usw.

Es sind 17 Nachhaltigkeitsziele festgelegt in einem einstimmigen Beschluss der UN-Vollversammlung von 2015. Es gibt noch offene Ziele der Bundesregierung. 7 Transformationsbereiche (u.a. Agrarpolitik, Energiewende, Kreislaufwirtschaft, Verkehrswende) lassen hoffen, aber die Grenzen der Erde sind immer noch nicht allgemein anerkannt!

Im vergangenen Wahlkampf haben die Grenzen des Wachstums keine Rolle gespielt! Es ist nun Aufgabe unseres Verbandes der Politik klarzumachen, dass die breite Bevölkerung schon weiter ist:

- verbindliche ökologischen Standards für die Wirtschaft
- dezentrale Strukturen
- das Glück hängt nicht nur von materiellem Wohlstand ab
- Abbau aller umweltschädlichen

Subventionen (z.B. Agrarpolitik)

Man muss sich klarmachen, dass ein einziges Klimaereignis wie kürzlich im Ahrtal rund 30 Milliarden € an Folgekosten verursacht; das liegt in der Größenordnung einer Umstellung auf eine andere Wirtschaftsweise, beispielsweise 40 Milliarden € für den Kohleausstieg bis 2040.



Eine Audioaufzeichnung der Ehrung und des Vortrage kann im BN-Büro angehört werden

Prof. Dr. Hubert Weiger ist seit 9 Jahren Mitglied des Rates für nachhaltige Entwicklung bei der Bundesregierung, angesiedelt im Kanzleramt.

Zerstörungen sind vielfach staatlich finanziert bzw. subventioniert, wie etwa im Agrarbereich. Eine Reform der gemeinsamen Agrarpolitik GAP ist dringend erforderlich. Bürgerenergie (also etwa kleine Solar- und Windprojekte vor Ort) als Schlüssel zur Durchsetzung der erneuerbaren Energien kann die Lösung sein. Eine Broschüre der Leopoldina informiert über Klimaneutralität in Deutschland. Die Regierung blockiert aber in vielen Fällen.

Der Klimaschutz muss verpflichtende Aufgabe werden! Eine finanzielle Stärkung ist dafür erforderlich. Das Geld für nachhaltige Produkte kann durch Umschichtungen gewonnen werden. Prof. Weiger schließt mit der Aussage, dass ein bewussteres Leben nicht Verzicht bedeutet.

*Franz Wartner
Raimund Schoberer*



Vorstellung des Kassenberichtes von Walter Nowotny, im geräumiger 2G-Atmosphäre im Spital-Garten.

Neuwahl Ortsgruppe Donaustauf Herzlichen Glückwunsch an die neue Vorstandschaft!



Wahlergebnis (jeweils einstimmig):

1. Vorsitzende: Martha Glück
 2. Vorsitzende: Elisabeth Perl (spontane Kandidatur) (Bild rechts)
- Schriftführerin: Irmgard Schweiger-Seidl (Bild links)
Kassenführerin: Irene Zeisel (Bild mitte)
Beisitzerin: Beate Withöfd (Bild zweite von links)

Neuwahl Ortsgruppe Pettendorf, Wolfsegg, Pielenofen Herzlichen Glückwunsch an die neue Vorstandschaft!



Wahlergebnis (jeweils einstimmig):

1. Vorsitzender: Rainer Brunner
 2. Vorsitzende: Anuschka Brenner
- Schriftführerin: Ingeborg Moser (Bild unten rechts)
Kassenführer: Horst Borgner (Bild links)
Beisitzende: Ludwig Meier (nicht im Bild), Gaby Vetter-Löffler (Bild unten links), Tanja Sikkes (Bild unten Mitte)
Noch im Bild. Bürgermeister Obermeier, Raimund Schober (hinten)

Danke an alle Aktiven in Stadt & Landkreis!

Bericht vom Kreis- und Ortsgruppentreffen 2021

Aufgrund der Coronalage musste das diesjährige Kreisgruppen-Ortsgruppen-Treffen online per Zoom stattfinden.

Erfreulicherweise fanden sich dann am 27. November zeitweise 19 aktive Mitglieder ein, tauschten sich aus und diskutierten eine Reihe von Themen bzw. Problemen:

Themen bzw. Problemen:

- Wird das neue Naturschutzgesetz in den Gemeinden umgesetzt? Gewässer-randstreifen, Blühflächen
- Erhebliche Probleme bei Umsiedelung von Eidechsen
- Probleme mit Katzen v. a. in Naturgärten
- E-Mail-Erreichbarkeit der Mitglieder
- Wie reagieren, wenn dem BN geringes (politisches) Engagement vorgeworfen wird?
- Holzverfeuerung und Luftverschmutzung: was tun bei offensichtlicher Missachtung der Regeln?
- Hitzeentwicklung bei PV-Anlagen: physikalische Grundlagen
- Naturgarten & Artenvielfalt: Aktionsmöglichkeiten
- Weltwassertag am 22. März: wer plant Aktionen / Welche?

In entspannter und freundlicher Atmosphäre wurde eifrig diskutiert, Erfahrungen und Vorschläge wurden ausgetauscht. Alles in allem: ein sehr gelungenes Treffen in schwierigen Zeiten.

Hans Lengdobler

Toller Fotowettbewerb „Unsere wilden Mitbewohner“

**Danke über 80 Fotoeinsendungen –
eine schöner als die andere!**

Bis zum 31.10.2021 waren Einsendungen möglich. Danach begann die sprichwörtliche „Qual der Wahl“.

Die Qualität der Fotos war toll; meist gut bis sehr gut, nur wenige Einsendungen entsprachen nicht ganz dem Thema.

Für die Juroren Karla Ron Ontiveros, Angela Nunn, Hans Lengdabler, Christian Rauscher und Raimund Schoberer war es nicht ganz leicht aber dennoch sehr schön, aus den ca. 80 Bildern jeweils ihre zehn Favoriten zu bestimmen und am Ende sich dann gemeinsam auf die Gewinner zu einigen.

Bewertet wurden Bildaufbau und -gestaltung, Bildaussage sowie Aufnahme- u. Bearbeitungstechnik. Für den eventuellen „Wow-Effekt“ war noch ein Sonderpunkt möglich.

Lieblingss motive waren unsere heimischen Vögel, aber auch Amphibien- und Insektenbilder waren zahlreich vertreten. Etwas unterrepräsentiert zeigten sich Säugetiere.

Für die drei teilnehmenden Kinder/Jugendlichen gab es einen Sonderpreis.

Die folgenden beiden Seiten geben einen Einblick in die Fülle der eingesandten Bilder:



Preisträger von l.n.r.: Julika Sand, Franz Stern, Rainer Merkl, Anton Kiendl, Thomas Ferber, Emma Kiendl, Christine Kleer



1. Preis: Foto Rainer Merkl



3. Preis: Foto Franz Stern



2. Preis: Foto Christine Kleer



2. Preis: Foto Thomas Ferber



Kurt Hanauer



Erika Huber



Stephanie Zimmermann



Susanne Spitzbarth



Albrecht Hofstetter



Sophia Riedl



Peter Hofmann



Petra Stemplinger



Angelika Völkner



Thomas Ferber



Dieter Adam



Heidi Haubner



Albrecht Muscholl-Silberhorn



Sebastian Thiemann



Thammy Bosler



Stephanie Himstedt



Anton Kiendl



Franz Stoffl



Christine Kleer



Momika Schoberer



Andrea Plattner



Brigitte Kneidl



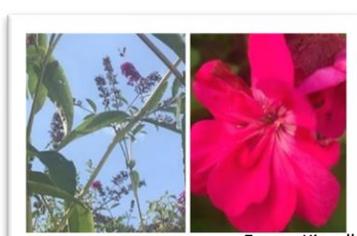
Theodor Meedt



Mario Ries



Alexander Pöppl



Emma Kiendl



Manuela Stedele



Dr. Ulrich Mayr



Agnieszka Lincer



Julika Sand



Waltraud Gebert

Dr. Ekkehard Kleine



Rainer Merkl



Franz Stern



Hartmut Schmid



Dr. Andreas Hiergeist



Helga Lang



Bruno Englert



Gisela Borchert

DANKE!

Klare Aussage: Atomkraft ist keine Lösung um das 1,5 Grad Ziel zu erreichen! Der BUND ist für ein Zukunft ohne Atomkraft!

Noch immer glauben Menschen, Atomkraft sei eine Lösung im Kampf gegen die Klimakrise. Das ist falsch. Atomkraft ist selbst eine Krise, die tödlichen Müll für viele kommende Generationen erzeugt.

Dabei ist Atomstrom bereits jetzt teurer und CO₂-intensiver als Strom aus erneuerbaren Energien. Daran ändern auch neue Minireaktoren nichts. Alle Fakten zu den Kosten und Risiken von Atomkraft gibt es kompakt zusammengefasst auf unserem neuen Flyer beim BUND zum [Download](#). Druckexemplare können [hier](#) bestellt werden.

Kernaussagen:

- Atomkraft ist eine Sackgasse in der Klimakrise
- Atomkraft hat keinen CO₂-Vorteil
- Nur 2% der globalen Energieproduktion stammen von den 415 AKWs
- Der Bau von AKWs ist zu langsam und zu teuer
- 287 Milliarden Staatsgelder hat die Atomindustrie seit 1955 bekommen und auf europäischer Ebene auch in Zukunft. Nur wenige große Unternehmen haben profitiert. Das Risiko trägt der Staat und damit wir alle.
- 70% der weltweiten Uranvorkommen liegen auf Gebieten indigener Bevölkerungsgruppen.
- 13.000 Atomwaffen gibt es weltweit. Die zivile und militärische Nutzung von Atomkraft sind eng verflochten. Unter dem Vorwand der Produktion von Atomstrom wird der Bau von Atomwaffen vorangetrieben.

Die Klimakrise ist eine Bedrohung für die Menschheit, da brauchen wir nicht auch noch eine Atomkrise. Wir brauchen eine Energierevolution für den Klimaschutz!

- Wir müssen wir so schnell wie möglich von fossilen auf erneuerbare Energie-träger umsteigen.
- Konsequenz Energie sparen.
- Dezentraler Ansatz: Durch Solarstrom vom eigenen Dach - auch für Mieter*innen - oder mit einer finanziellen Beteiligung von Kommunen bei der Windenergie.



Wir brauchen eine Energierevolution für den Klimaschutz! Atomkraft gehört der Vergangenheit an. Wer sie als Retterin für den Klimaschutz stilisiert, verbreitet unrealistische Fantasien und Märchen aus dem letzten Jahrtausend. Atomkraft ist unsicher, teuer und viel zu gefährlich. Nur die erneuerbaren Energien tragen wirklich zum Klimaschutz bei. Lasst uns gemeinsam eine Energierevolution starten, für eine nachhaltige, soziale und gerechte Welt von morgen!

Das kannst Du tun:

- Wechsel zu einem Ökostromanbieter mit dem Grüner Strom-Label oder einer lokalen Bürgerenergiegenossenschaft (z.B. [BERR eG](#))
- Setze Dich für die Energiewende ein
- Informiere Dich unter: www.bund.net/energiewende

Bild und Texte aus BUND Flyer, zusammengestellt von Walter Nowotny Sprecher Energie der Kreisgruppe.

Endspurt: Petition Lilienthalstraße – noch bis 15.01.2022!

Bitte noch unterschreiben,
weiterleiten, posten oder gerne im
BN Büro Unterschriftenlisten holen.
Im Januar/Februar wird die Petition
der Stadt öffentlich übergeben.

2021 haben wir gemeinsam viele
Aktionen gemacht, um für den
vollständigen Erhalt zu Biotop-, Klima-
und Erholungsfläche zu werben. Die
Stadt plant dennoch weiter, auch
wenn wir als ersten Erfolg verbuchen
können, dass nun mindesten 5000 m²
öffentlich zugängliche Grünfläche
Bebauungsplan-Bestandteil sein
sollen.

2022 wollen wir einen Juristen ein-
schalten, welcher uns bei der

**AN DIE VERANTWORTLICHEN
DER STADT REGENSBURG:**

**BITTE Biotop Lilienthalstraße RETTEN!
Endlich alle wertvollen Biotope, Naherholungs-
und Klimaflächen erhalten und fördern!**

**UNSER WALD
MUSS ERHALTEN
BLEIBEN**

Link zum Unterschreiben: [hier](https://tinyurl.com/BN-Rgbg)

Bitte online <https://tinyurl.com/BN-Rgbg>
oder auf der Rückseite unterschreiben!

anstehenden finalen BBP-Stellung-
nahme berät. Überlegung ist auch
Klage gegen den BBP einzureichen.
Wer uns hier finanziell unterstützen
will: sehr gerne, bitte melden!

Danke an alle, die dafür ein-
treten, dass Regensburg
Lebenswert bleibt!



Demonstration mit BN Landesvorsitzenden Richard Mergner



Demonstration am Dachauplatz anlässlich des BBP-Aufstellungs-
beschlusses



Diskussion mit Stadträten; GRÜNE; ÖDP, LINKE, RIBISL sind für
den vollständigen Erhalt der Biotop-, Klima und Erholungsfläche



Demonstration anlässlich der frühzeitigen BBP-Beteiligung

Eine Glosse zu unseren Akteneinsichten 2021 in Sachen „Zauneidechse“

Ach wie schön, wenn man sich auf die Aktenlage berufen kann! Das klingt verlässlich und unumstößlich – ein Hauch von Solidität umweht schließlich jedes Archiv von amtlichen Dokumenten. Ach wie schön, wenn es auch so wäre...

Man muss Kafka nicht gelesen haben, um die sprichwörtlichen „kafkaesken“ Behördenerfahrungen am eigenen Leib zu erfahren. Der therapeutische Zugang: Man beantragte Akteneinsicht zu einem kommunalen Projekt, über dem trotz seiner enormen Dimension und gesellschaftlichen Bedeutung ein zäher Nebel hängt.

Wir – also ein paar Unerschrockene (oder besser: Naivlinge?) der Regensburger BN-Kreisgruppe – beantragten im Laufe des zu Ende gehenden Jahres gleich drei davon. Zuvor hatte man sich ganz UIG-seelig die gewünschten Informationen frei Haus schicken lassen. UIG ist das charmante Kürzel für Umweltinformationsgesetz, auf das man sich fachmännisch berufen kann, wenn man beispielsweise – wie in unserem Fall – am Schicksal expatriierter Zauneidechsen im Regensburger Biotop-Dschungel interessiert ist. Die Behörden sind angehalten, binnen eines Monats auf eine UIG-Anfrage zu antworten.

Nun ja: ganz frei Haus war der Service dann doch nicht. Die erhobene Gebühr von 100.- Euro sollten aber nicht als angemessene Aufwandsentschädigung für einen Express-Versand missverstanden werden: Zwei Monate gingen schon ins Land, bevor man die gewünschte



Zauneidechse

Auskunft in Händen hielt. Und den gewünschten Inhalt enthielt diese dann doch nicht. Sie erzielte aber zumindest den Effekt, dass sie die Antragsteller mit noch mehr Fragen zurückließ als zuvor. Aber kein Problem: Gegen eine weitere Gebühr würde man auch die fehlenden Informationen zugesandt bekommen...

Die kostengünstige Alternative: Sich selbst vor Ort ein Bild zu machen. Vor Ort heißt in diesem Fall nicht, sich in Outdoor-Kleidung in besagtem Dschungel auf Eidechsenpirsch zu machen (wie wir heute wissen, wäre das auch eine maximal frustrierende Aktion gewesen...), sondern sich in den Amtsstuben-Dschungel vorzutasten und Bilder von zahllosen staubigen Dokumenten anzufertigen. Das nennt sich Akteneinsicht.

Das weitere Prozedere lässt sich zwar alles andere als kurz abhandeln, es soll hier aber ganz kurz abgehandelt werden:

1. Tagelanges Aktenwälzen mit einem Wechsel von Schlafanfällen und Adrenalinschüben
2. Rückfragen an Stadt und Land
3. Wochen- bis monatelanges Warten auf die Nichtantwort
4. Erneutes Nachfragen und (wochen- bis monatelanges) Warten auf die schmallippige Antwort
5. Beantragen einer Akteneinsicht...

Wer jetzt neugierig geworden ist, worum es denn eigentlich genau ging und was das Ganze denn nun gebracht hat: Wir sind es auch! Das Jahr 2022 verspricht in dieser Hinsicht aber spannend zu werden...

Albrecht Muscholl-Silberhorn

Ohne Kommentar

„Kuchenbuffet“ Karikatur aus dem Jahre 2017

Freundlicher Weise von Barbara Stefan für die BN-Aktuell-Ausgabe zur Verfügung gestellt.



Das Naturmobil im Coronajahr 2021 – schon wieder besser als 2020 und 2022 wird sicher gut!

Im 2. Coronajahr durften wir wieder öfters unterwegs sein als letztes Jahr. Insgesamt kamen 35 Einsätze an 6 Grundschulen und einer KiTa zustande.

Auch das Ferienprogramm für Familien konnte in den ersten 2 Augustwochen angeboten werden. Diesmal erkundeten wir die preisgekrönten BN-Flächen auf der Insel Mariaort.

Im Herbst wurde dann von den fleißigen ehrenamtlichen Helfern der Kreisgruppe die gesamte Elektrik des Naturmobil modernisiert. Vielen Dank an Helmut und Peter!

Wir hoffen alle, dass das Naturmobil nächstes Jahr endlich wieder regelmäßig zum Einsatz kommen kann.

Danke auch an Frau Catherine Dill, auf deren Grundstück in Mariaort das Naturmobil eine Bleibe gefunden hat.

Angela Nunn, Esther Kolbe und Marion Zlamal



Naturmobil in Mariaort



Erneuerung der Elektrik im Naturmobil durch unsere fleißigen Ehrenamtlichen



Naturmobil an der GS Keilberg zum Thema unser Boden.
Foto: Fr. Käs

Naturmobil zum Thema Wiese;
Foto: M. Zlamal



Naturmobil an der GS Keilberg zum Thema unser Boden;
Foto: Fr. Hahne

Mit Kindern dreckig, aber glücklich in die Zukunft!

Ganz nach dem Motto der JBN haben wir, Amina, Lisa und Reti, folgende Vision: Einerseits wollen wir die Kinder aus der Stadt Regensburg für unsere schützenswerte und faszinierende Natur begeistern. Auf der anderen Seite geben wir ihnen den Raum, dass sie sich lauthals für den Umweltschutz einsetzen, z.B. in Form von Demos oder anderen Aktionen.

Die im Jahr 2019 gegründete Kinder- und Jugendgruppe „Die heilige Buchenallianz“ besteht aktuell aus 5 Kindern, im Alter von 7 bis 13 Jahren.

In diesem Jahr erkundeten wir z.B. den Sinzinger Forst oder einen Bachlauf, um den Kindern die Schönheit der Natur näher zu bringen. Eine weitere Aktion war das Müllsammeln im Stadtpark - als Zeichen gegen die Umweltverschmutzung. Im Herbst gestalteten wir unsere eigenen Kürbisgesichter und machten eine Fackelwanderung, um sich mit dem Element Feuer hautnah auseinanderzusetzen.

Hast auch du Lust, Teil unserer Gruppe zu werden und unsere Zukunft mitzugestalten? Dann melde dich unter folgender Emailadresse: jbnkindergruppe@web.de oder unter folgender Nummer: 0176/67980848.

Wir freuen uns auf dich!
Lisa, Reti & Amina



Aktiv zu allen Jahreszeiten
 Fotos: Lisa, Reti & Amina



Jahreszeitenwanderungen 2021 mit Georg Luft

Vier Jahreszeiten hat das Jahr. (Von der fünften Jahreszeit wollen wir hier einmal absehen). Also müsste es auch vier Jahreszeiten geben.

Tat es bisher auch immer. Aber dieser Tage ist ja alles anders. So musste die Februar-Winterwanderung dieses Jahr ausfallen. Also blieben noch drei Wanderungen.

Die Nachwehen des Winterlockdowns waren noch spürbar, als es um die Durchführung der Juniwanderung ging. Eigentlich war ein Ausflug (untypischerweise mit dem Auto) nach Tschechien geplant gewesen, genauer gesagt nach Primda/Pfraumberg. Stattdessen wanderten wir um Wenzelbach, wo der Kopf der Truppe, Georg Luft, eine interessante Tour durch das Tal des Roithenauer Bachs geplant hatte. Gleich nach dem ersten Abstieg musste sich die Truppe ein bisschen durch unwegsames Gelände ackern, aber das sind die Teilnehmer dieser Wanderungen ja längst gewöhnt. Der „Abstieg“ ab Unterharm verlief erfreulich harmlos. Auch als es über die Kuhweide ging, war keine Gefahr im Verzug, weil die Kühe offensichtlich umgezogen worden waren.

Am 12.09. eroberte die Wandertruppe „Bayerisch Kanada“. So nennen Viechtachs Marketingstrategen den Abschnitt des Schwarzen Regens, auf dem seit geraumer Zeit wieder die Waldbahn fährt. (Noch. Sie schreibt rote Zahlen. Hoffentlich bleibt der Service aber erhalten!)

Erstes Ziel war die Ruine Altnußberg, wo es schon nach einer Stunde Brotzeit gab. Das war in jeder Hinsicht der Höhepunkt



Tour Wenzelbach



Tour Wenzelbach



Tour Altnußberg

der Tour, denn danach ging es wieder abwärts, hinunter ins Tal des Schwarzen Regens. Sehr romantisch ging und geht es hier zu. Das Wetter spielte den Wanderern dabei in die Karten, war es doch ein herrlich herbstlicher Sommertag.

Bei der letzten Tour – die Novembertour – musste der Organisator eine alte Schande auswetzen. Die Tour war in dieser Form bereits 2019 angesetzt gewesen. Allerdings stieg man in den falschen Zug ein und landete (außerhalb des gelösten Ticketsbereichs) in Sünching und nicht in Köfering. (Die Gruppe wiederholte dann eine wunderbare ältere Tour über Aufhausen.) Diesmal aber war es der richtige Zug. Kultureller Start- und Höhepunkt war das Schloss Alteglöfsheim, das die Wanderer durch den Hintereingang des Parks einnahmen. Anschließend ging es weiter über Thalmassing zur Wolfgangseiche. Weil das Wetter herbstlich kühl war und langsam kalter Regen einsetzte, verkürzte man sowohl die Route als auch die Mittagspicknickpause. Nach 13,6 Kilometer erreichten alle wohlbehalten den Bahnhof in Hagelstadt, fuhren nach Regensburg zurück und verabschiedeten sich mit besten Wünschen für Weihnachten und das neue Jahr.
Georg Luft

Die Termine für 2022 lauten: 19.2./29.5./18.9./12.11. Die Ziele werden rechtzeitig vorher bekannt gegeben! (www.wanderbar.bayern)

Wollen Sie einen tollen Fotokalender 2022 von Georg Luft?
 Digitaldruck Hochglanz; Formate DIN A 4, 3 und 2. Preise entsprechend ca. 20, 28, 44 €
 Dann bitte bitte kurzes Mail an luft.live@t-online.de



Tour Altneußberg



Tour Alteglöfsheim



Tour Alteglöfsheim

Die Ankauffläche am NSG Hutberg bei Fischbach, Kallmünz soll blühen

2020 konnte am Hutberg bei Fischbach, Kallmünz eine Ackerfläche angrenzend an das NSG Hutberg, durch die Kreisgruppe angekauft werden. Nahezu das gesamte Naturschutzgebiet gehört bereits seit über 40 Jahren der Kreisgruppe Regensburg.

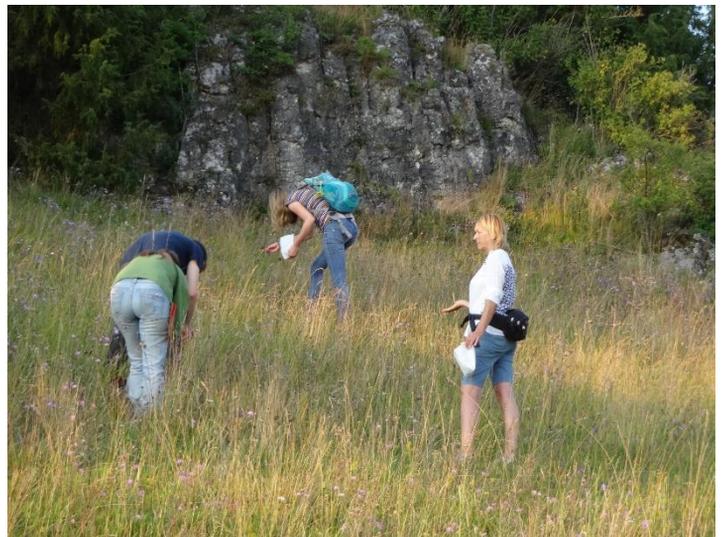
Die nun erworbene Fläche wurde Jahrzehnte als intensiver Acker bewirtschaftet und soll sich nun als artenreiche Wiese entwickeln. Nach einer gemeinsamen Begehung mit der Unteren Naturschutzbehörde wurde beschlossen, dass die oberste mit Düngemitteln und Pestiziden angereicherte Humusschicht entfernt werden soll. So wurde dieses Jahr im Spätsommer durch eine Baufirma auf einem Großteil der Fläche die obere Humusschicht durchschnittlich um 10 – 15 cm abgetragen. Das Material hat der vorherige Besitzer auf seinen anderen Ackerflächen verwendet.

Über den Sommer hinweg hat die OG Samen teils von geeigneten Hutbergflächen, teils auch von anderen geeigneten Wiesen der Kallmünzer Umgebung gesammelt. Es kamen mehr als 20 verschiedene Arten zusammen. Diese wurden im Herbst auf der neuen Fläche sehr extensiv ausgesät. Auf dem ehemaligen Acker haben sich trotz abgeschobenen Oberboden bereits zahlreiche Disteln und andere Ackerwildkräuter angesamt. Mal sehen also, ob unsere gesammelten Samen sich hier und da durchsetzen können.

Uta Röder für die OG Kallmünz



Abtrag des Oberbodens



Sammeln von Samen



Aussäen auf der Fläche

Oberer Wöhrd: Yachthafen versus Fläche für alle und die Natur

Der BN hat zum MZ Artikel vom 30.09. "Wem gehört das Hafendyll?" folgende Stellungnahme an die Stadt veröffentlicht:

Der BN Regensburg hat bei der Erstellung des Flussraumkonzeptes aktiv mitgewirkt. Dieses Konzept wurde mit viel Beteiligung und Engagement erstellt und ist auch noch nach zehn Jahren zukunftsweisend. Einige Teilbereiche wurden äußerst erfolgreich - u.a. in Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz - umgesetzt, andere Bereiche stehen noch aus.

Der Bereich der Regenmündung bei Reinhausen und Steinweg oder der Donauordarm zeigen, welches tolle Potential an und in unseren Gewässern steckt, wenn man sie nach Jahrzehnten wieder zugänglich macht und naturnäher gestaltet. Regensburg ist eine Stadt am Fluss. Die Donau als Grüne Achse durch Regensburg ist Teil unserer Lebensqualität und muss allen zu Verfügung stehen. Es kann nicht sein, dass zentrale Teilbereiche einigen Wenigen vorbehalten bleiben sollen und auch von einer ökologischen Aufwertung ausgespart werden.

Jeder und Jedem muss daran gelegen sein, diesen aktuell wenig idealen Bereich gegenüber der heutigen Situation deutlich zu verbessern. Wenn nicht am Oberen Wöhrd, wo dann? Gerade hier mit Blick auf die Altstadt und dem Grün des Oberen Wöhrd kann man was "richtig Gutes machen". Für die Vereine - die auch zu unserer Stadt gehören - kann bei gutem Willen sicher eine vernünftige Lösung gefunden werden.
Albrecht Muscholl-Silberhorn

KALENDER WILDES REGENSBURG 2022 mit Spendenaktion für den Bund Naturschutz und den Landesbund für Vogelschutz



Wandkalender 2022 in A3 mit zwölf Monatsblättern mit Spiralbindung und Aufhänger
Preis: 24,95 € inkl. 19% MWSt

Erhältlich ist der Fotokalender in den meisten Buchhandlungen in Regensburg, sowie einzelnen Geschäften in der Altstadt und auch in der BN-Geschäftsstelle.

Sie können den Kalender aber auch hier direkt beim Fotografen Thomas Ferber beziehen

Siehe: http://lichtbilder-online.de/Kalender_Wildes_Regensburg_DIN_A3.html

Regionale Christbäume ohne Gift

Am besten regional und bio – das empfiehlt der BUND Naturschutz in Bayern für den idealen Christbaum.

Wir werben bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern, Bio-Weihnachtsbäume zu kaufen, die in den bayerischen Regionen ohne Kunstdünger und Pestizide aufgewachsen sind und möchten auch bei den Christbäumen wegkommen von langen Transportfahrten, die das Klima belasten. Wegkommen von Spritzmitteln, die in den meisten konventionellen Plantagen eingesetzt werden und von Düngemittelrückständen, die oft die Gewässer und Trinkwasser belasten.

Deshalb **präsentiert der BN zur Adventszeit einen regionalen Einkaufsführer**. In die recherchierte Anbieterliste für ökologisch erzeugte Christbäume konnten wiederum neue Anbieter aufgenommen werden, um den Verbraucherinnen und Verbrauchern die Entscheidung leichter zu machen. Der BN bei Waldbesitzern, Plantagenbetreibern und Verkäufern, mehr Bio-Weihnachtsbäume anzubieten.

Der optimale Christbaum kommt direkt aus dem Wald, er fällt ohnehin bei der Waldpflege an. Hier gehen keine landwirtschaftlichen Flächen für Christbaumplantagen verloren und es wird auch kein Wald dafür gerodet, was zwar verboten ist, aber immer wieder mal vorkommt. Insgesamt werden leider relativ wenige Bäumchen direkt aus dem Wald angeboten. „Wir appellieren an Waldbesitzer und Förster, mehr Weihnachtsbäume aus der Waldpflege anzubieten, bessere Bäumchen kann es nicht geben“, so Ralf Straußberger, Waldreferent des BN.

Bio-Baum ist beste Alternative: „Für die meisten Verbraucher ist deshalb ein bio-zertifizierter Christbaum aus Bayern die beste Alternative“, so Straußberger. Die Palette des pestizid- und düngerfreien Anbaus reicht von den hohen Standards der Bio-Anbauverbände Demeter, Bioland, Biokreis und Naturland, die der BN besonders empfiehlt, über die EU-Bio-Zertifizierung bis hin zu freiwilligen Selbstverpflichtungen von Anbauern.

Ganz anders bei konventionell angebauten Bäumen: Im letzten Jahr hatte der BUND bundesweit Stichproben auf Rückstände an Pestiziden untersuchen lassen. Bei über der Hälfte der Ware wurde das Labor fündig. Auch wenn ein konventioneller Baum im Wohnzimmer wahrscheinlich nicht direkt gesundheitsschädlich ist, so ist doch der Einsatz von Pestiziden auf Plantagen vor allem ein Problem für die Artenvielfalt: Die Gifte gelangen in Böden und Gewässer, sie töten oder schädigen Bienen und andere Insekten und sie zerstören Lebensräume von Nützlingen. Vier der im letzten Jahr in den Bäumen gefundenen Wirkstoffe sind giftig für Bienen.

Anbieter für giftfreie Christbäume in Regensburg:

Christoph Neubauer: BIO Christbäume aus dem Spessart. Verkaufsort: Gärtnerei Oberpflanz in **Burgweinting**.

Ab 26.11. jeweils Freitags von 15-19 Uhr und Samstags von 10-18 Uhr.

Weitere Informationen siehe: www.christbaum-regensburg.de



Herzlich Danke 2021!

Für

- Ihre Unterstützung in diesen schwierigen Zeiten.
 - Wieder mehr Naturmobileinsätze.
 - Großzügige Spenden – Das hilft uns!
- Grunderwerb in Hemau (Streuobstwiese) und Hackenberg (am Züchmühlbach)
 - Hutberg: neues Grundstück aus der Nutzung genommen
- Viel Verständnis, dass mit Corona manches nicht so einfach ist



Jüngste Demo-
Teilnehmerin
Lilienthalstraße

Wir freuen uns natürlich auch über eine Weihnachtsspende.

Z.B. für unser Naturmobil oder für alle unsere anderen lokalen Aktivitäten.

Konto: Bund Naturschutz **DE35 7505 0000 0000 2507 95**

Januar 2022:

Wir stellen mit schönen Fotos unsere BN-Flächen in Stadt und Landkreis Regensburg online vor.

11.01.22 19:30 – 20:30 Uhr:

Gerne Zoom-Meeting beitreten [hier](#)

25.01.22 19:30 – 20:30 Uhr:

Gerne Zoom-Meeting beitreten [hier](#)

Februar 2022:

Geplant ist am **04.02.22** und **05.02.22** eine größere Pflegeaktion am Hutberg bei Kallmünz.

Wer mithelfen will: bitte Termin vormerken.



Widderchen auf Teufelsabbiss / Insel Mariaort

**Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir
friedliche Festtage und
ein glückliches erfülltes Jahr 2022!**

Vorschläge für das Neue Jahr

- Entdecken Sie Regensburg und Umgebung zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV.
- Gönnen Sie sich einen fernsehfreen Tag in der Woche.
- Wechseln Sie zu einem (regionalen) Ökostromanbieter.
- Bevorzugen Sie regionale Lebensmittel aus biologischem Landbau.
- Setzen Sie bei Kaffee, Tee, Bananen etc. wo immer möglich auf Fairtrade-Produkte.
- Machen Sie Gemüse zur Hauptspeise und genießen je nach persönlicher Vorliebe Fleisch oder Fisch als besonderes Highlight.
- Unterstellen Sie Ihren Mitmenschen stets gute Absichten.
- Setzen Sie sich für Umwelt, Natur und Klimaschutz ein.
- **Bleiben Sie gesund. Bewahren Sie sich Ihre Lebensfreude!**

Impressum

Du findest uns auf 

Kreisgruppe Regensburg ; BUND Naturschutz i. Bayern e.V.
Dr.-Johann-Maier-Straße 4; 93049 Regensburg
Tel. 0941 / 23090; regensburg@bund-naturschutz.de

Redaktion: Raimund Schoberer (V.i.s.d.P.), Hans Lengdabler , Dr. Angela Nunn, Dr. Albrecht Muscholl-Silberhorn

Bildnachweis, sofern nicht anders angegeben: BN Archiv.

